

Technische Universität Darmstadt: European Policy Statement (EPS)

- 1. Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist.**

Die TU Darmstadt will eine international ausgerichtete Ausbildung bieten, die bestmöglich für anspruchsvolle Tätigkeiten in Wissenschaft, Wirtschaft oder Verwaltung qualifiziert und ihre Sichtbarkeit und Reputation als eine der führenden technischen Universitäten über die Grenzen Deutschlands hinweg weiter ausbaut. Die TU versteht Internationalisierung als Querschnittsthema, das alle Bereiche und Zielgruppen der Universität umfasst. Kernziele der Internationalisierungsstrategie der TU Darmstadt sind die Erhöhung von Studienqualität und institutioneller Sichtbarkeit durch den Auf- und Ausbau von internationalen Universitätspartnerschaften, die Förderung von Mobilität auf allen Ebenen, die Rekrutierung von hervorragenden internationalen Studierenden und die aktive Mitgliedschaft in wichtigen europäischen Netzwerken.

Die TU Darmstadt verfügt über eine große Anzahl von Universitätspartnerschaften weltweit, die auf der Grundlage von bestehenden Kontakten auf Fachbereichsebene, institutioneller Reputation und einer hohen Passfähigkeit in Lehre und Forschung gezielt ausgewählt werden. Jeder und jede Studierende soll auf Wunsch die Möglichkeit haben, bis zum Masterabschluss ein Auslandsstudium zu absolvieren. Im Austausch erbrachte Studienleistungen werden auf der Grundlage von Learning Agreements anerkannt. Das wichtigste Mobilitätsprogramm an der TU Darmstadt ist Erasmus+, wodurch die Mobilität in allen drei Studienzyklen sowie von Dozierenden und Personal gefördert werden kann. Für die Mobilität außerhalb Europas werden zudem jährlich Erasmus+ International Mittel beantragt. Neben dem regulären Austausch bietet die TU Darmstadt zudem stark internationale, qualitativ hochwertige Doppelabschlussprogramme an, mit denen sie für ausgewählte Studierende hoch attraktiv ist. Sie bieten etwa in Kooperation mit Universitäten in Ländern, die eine unterschiedlich ausgerichtete Ingenieurausbildung aufweisen, auch fachlich einen Mehrwert. Solche Programme sind zugleich ein Instrument, um die Beziehungen zu Partneruniversitäten kontinuierlich aufrecht zu erhalten und zu vertiefen. Derzeit unterhält die TU Darmstadt mehr als 40 Doppelabschlussprogramme, die sukzessive erweitert und um Joint Degree-Programme ergänzt werden sollen.

Europa ist für die Internationalisierung der TU Darmstadt weiterhin von zentraler Bedeutung. Sie ist aktives Mitglied in wichtigen europäischen Verbänden wie dem CLUSTER Netzwerk, der Deutsch-Französischen Hochschule, dem T.I.M.E. Netzwerk zur Förderung von Doppelabschlussprogrammen und CESAER, einem größeren Netzwerk der technischen Universitäten in Europa. Als federführende Koordinatorin der von der EU-Kommission geförderten Europäischen Universität UNITE! strebt die TU in Zukunft eine noch bessere Vernetzung der verschiedenen europäischen Regionen an, um transeuropäische Studienverläufe, die Zusammenarbeit in Lehre und Forschung und länderübergreifenden Wissenstransfer zu fördern und weiterzuentwickeln. Über die Wissenschaft hinaus, sollen auch die Regionen und die dort ansässigen Unternehmen miteingebunden werden. Mit dem starken Engagement in Europa möchte die TU Darmstadt einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung Europas und zur Ausbildung einer verantwortungsvollen und international ausgebildeten Generation von europäischen Bürgern leisten.

Die TU Darmstadt möchte aber auch weiterhin global agieren und ihre Partnerschaften weltweit ausbauen. Neben regulären bilateralen Universitätspartnerschaften baut die TU gezielt Strategische Partnerschaften mit einigen ausgewählten Hochschulen auf. Diese Partnerschaften sollen einen

stabilen institutionellen Rahmen bieten, der langfristige und verlässliche Zusammenarbeit ermöglicht und eine gute Grundlage für neue gemeinsame Aktivitäten schafft. Strategische Partnerschaften beruhen auf breit aufgestellten, lebendigen Kooperationen, die mehrere Fächer sowie mehrere Stufen des Studiums und der wissenschaftlichen Karriere einschließen. Derzeit existieren solche engen Kooperationen mit der Tongji University in Shanghai, der Virginia Tech in den USA, und der Technischen Universität Graz. Wert und Bedeutung der weiteren Partnerschaften der TU Darmstadt bleiben von der Entwicklung und Benennung Strategischer Partnerschaften unberührt.

2. Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden.

Das Erasmus+-Programm ist das Kernstück der Hochschulkooperationen in Europa und insbesondere der Mobilitätsförderung – von Studierenden über Personal bis hin zu Dozierenden. Den Rahmen hierfür bilden der Europäische Hochschulraum und der Bologna-Prozess.

Auf dieser Basis möchte die TU Darmstadt Kooperationsprojekte in Lehre und Ausbildung (weiter) entwickeln. Dazu zählt neben dem systematischen Ausbau von strukturierten Mobilitätsangeboten, beispielsweise durch Doppelabschlussprogramme oder Packages, die Entwicklung neuer innovativer Kooperationsformate in der Lehre. Hierfür sollen zunehmend gezielt auch Erasmus+-Projekte eingeworben und umgesetzt werden. Kooperationsprojekte sollen gewinnbringend für die Akteure sein und eine nachhaltige Wirkung erzielen. Eine Verknüpfung von Lehre und Forschung wird hierbei angestrebt.

Die Mobilitäts- und Internationalisierungsmaßnahmen an der TU werden vom Dezernat Internationales in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen koordiniert und umgesetzt.

3. Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen.

Ziel der Internationalisierungsmaßnahmen der TU Darmstadt ist es, Studierenden eine möglichst uneingeschränkte Mobilität während ihres Studiums zu garantieren. Dadurch sollen die persönliche Weiterentwicklung gefördert, die Qualität der Ausbildung verbessert und das Fremdsprachenniveau angehoben werden, um die nächste Generation auf die Ausübung anspruchsvoller wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und verwaltungstechnischer Tätigkeiten im Ausland und in international-orientierten Unternehmen in Deutschland vorzubereiten. Die enge Zusammenarbeit mit ortsansässigen Unternehmen ist daher für beide Seiten gewinnbringend. Mit einem dezidierten Fokus auf dem europäischen Raum möchte die TU außerdem zu einer Stärkung der europäischen Identität und der daraus resultierenden Eindämmung von national-populistischem Gedankengut beitragen.

Durch die gezielte Rekrutierung von hervorragenden Studierenden aus dem Ausland möchte die TU leistungsstarke Nachwuchskräfte auch über ihr Studium hinaus an Deutschland binden, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Wettbewerbsfähigkeit der Rhein-Main Region, Deutschlands, sowie der die Europäischen Union langfristig zu sichern.

Die TU versteht, dass gesellschaftliche Herausforderungen in einer globalisierten Welt globale Antworten erfordern. Die Bündelung von Kompetenzen zwischen Hochschulen weltweit verspricht eine erhöhte Innovationsfähigkeit. Dabei setzt sich die TU mit ihren internationalen Partnern für den verantwortungsbewussten, sicheren und nachhaltigen Einsatz von Wissenschaft und Technologien ein.